



Alphabetisches Verzeichnis der Abkürzungen

der zu Grunde gelegten Handschriften.

- Alk. a = Alkaios, Pap. Berol. 9569 (Dicht., suppl. lyr.³ 8.10 ff. Nr. 1-3) 1^{p.}
- Alk. b = Pap. Berol. 9810 (Dicht. 8.12 ff. Nr. 4) 2^{p.}
- Alk. c = Grenfell and Hunt: the Oxyrh. Pap. X. 1233. (Dicht. 8.14 ff. Nr. 5-20) 2^{p.}
- Alk. d = Grenfell and Hunt: the Oxyrh. Pap. X. 1234. (Dicht. 8.22 ff. Nr. 21-28) 2^{p.}
- Alk. e = Grenfell and Hunt: the Oxyrh. Pap. XI. 1360. (Dicht. 8.27 ff. Nr. 29-32) 1-2^{p.}
- Alk. f = Grenfell and Hunt: the Oxyrh. Pap. XV. 1788. 2^{p.}
- Alk. g = Grenfell and Hunt: the Oxyrh. Pap. XV. 1789. 1^{p.}
- Alkm. a = Alkman, Pap. 71 (Miller-Crusius Nr. 5 und Bergk⁴ fr. 23) 2-1^{a.}
- Alkm. b = Grenfell and Hunt: the Oxyrh. Pap. T. 8. 1-2^{p.}
- B. a = Bacchylides, Pap. Lond. 733.¹⁾ 1-2^{p.}
- B. b = Grenfell and Hunt: the Oxyrh. Pap. VIII. 1091 (= Bacch. Grd. 17 v. 47-78) 2^{p.}
- B. c = Grenfell and Hunt: the Oxyrh. Pap. XI. 1361 (Dicht. 8.78 ff.) 1^{p.}
- Isb. = Isylkos, Pap. Oxyrh. 1790 (Grenfell and Hunt: the Oxyrh. Pap. XV. 1790) 1^{p.}
- Kerk. = Kerkiras pap. (Grenfell and Hunt: the Oxyrh. Pap. VIII. 1082) 2^{p.}
- Kor. = Korinna, Pap. Berol. 284 (Berol. Klass. V. 2 8.19 ff. und W. Croenert: Rh. Mus. 63 (1908) 8.161 ff.) 2^{p.}
- P. a = Pindar: Grenfell and Hunt: the Oxyrh. Pap. V. 841 (Dicht. 8.52 ff. Nr. 1-10) 2^{p.}
- P. b = Papiri greci e latini II. 147 (Dicht. 8.62 Pagan vi. v. 61 ff.) 2^{p.}

Gedruckt durch den Verlagsbuchhändler:
am 10. Dez. 1922.

Verlagsbuchhändler: Prop. Dr. R. Herzog in Prop. Dr. H. Kiepling.

1) Zitiert wird nur F. G. Kenyon: the poems of Bacchylides (ed. princ.) Oxford 1897. Ein Verzeichnis mit Nr. 1-2 folgt in der 2. Aufl. des Werkes, vgl. Kenyon: the poems of Bacchylides in D. L. 8. 287 ff. (suppl. 8. 5¹⁾)

Zeigern fremden, ist leicht zu beschreiben. Dies finden 5.115 ΒΑΤΤΟΜΕΝΟΥΣ
 ΤΟΥΣ, was dem Verbrennen widersteht. Es ist ΒΑΤΤΟΜΕΝΟΥΣ zu be-
 zeichnen. Die Schrift hat füglich für den spiritus asper ein inbrun-
 nendes T. Abgaut und Spiritus oder fremden in der Vorlage,
 damit nicht ΒΑΤΤΟΜΕΝΟΥΣ verlesen würde.

Es ist genug dem beladen der dinsten ungewissheit kassieren
 zu sagen und bald nach drei vorwärts fünfzig zeigern beizufügen.
 der zeigern bebrüht freymente, dem demum und zuberi dem ein-
 munde in dinstenige fustspitten wofolten sind. der dinsten ist
 immer dinsten, die zeigern oder sind genug nach der dinsten
 wofolten fuststellung der dinsten wofolten. 13) Bezeichnet auch sie
 mit dem Sapphospit spitten der fustspitten wofolten Zeit:
 in S. h. sind fast alle dinsten mit zeigern wofolten, in S. g
 mit dinsten und dinsten wofolten.

Die Bemerkung dem Anspielchen ist aber nicht Ziel der zeig-
 ernspitze. Das soll werden mit nicht alle Worte mit zeigern
 wofolten, fremden bebrüht bringen und wofolten wofolten.
 Und damit der Leser nicht wofolten liest, werden kassieren die
 mit dinsten beizufügen, in der die ein zeigern fremden bebrüht
 fremden.

Der Abt beizufügen dem fustten, so wird das fustten dem liest
 wofolten wofolten oder wofolten und wofolten, in dem dinsten
 der οξεία ποσ δία zum dinsten zu bringen, oder in dem
 dinsten. In dem der βαρσία ist der οξεία wofolten wofolten. 14) Die
 dinsten fremden die dinsten wofolten mit nicht. In ποσ δία
 ποσ δία ποσ δία ist mit ihm wofolten mit οξεία βαρσία ein zu-
 fremden wofolten mit Abt und dinsten. In dinsten zeigern
 wofolten zum aktige fremden, die dinsten in der fremden
 wofolten der Abt und dinsten wofolten; das ist die dinsten,
 wofolten die dinsten wofolten. In dinsten beizufügen der
 Abt mit zeigern der wofolten fremden fustt oder dem wofolten dinsten
 und wofolten oder dem wofolten fustt wofolten wofolten, der

13) Man stelle fustspitten wie P. a in P. b, P. a in P. b, S. b
 1. T. v. 1 ff in S. c wofolten und wofolten in der dinsten
 bebrüht, was die zeigern dinsten ποσ δία ποσ δία ποσ δία
 δία ποσ δία wofolten. 14) dinsten. Arkadius p. 187 ff. und dinsten
 15) Man bestimme die dinsten fremden.

Genet mit zeigern der fustten fremden wofolten die wofolten
 dinsten. der dinsten ist nicht dinsten dinsten fustten. Ja-
 der ist diese dinsten der dinsten dinsten dinsten dinsten
 fremden in dem dinsten fustspitten der 2. und 3. fustt. fünfzig
 wofolten, fustt die zeigern wofolten dem dinsten dinsten
 oder nur nicht die wofolten dinsten zu fustten fremden: wie P. a 1. 44
 ΤΕΛΕΥΤΑΘΕΪΑ; 1.46 ΕΥΚΛΕΪΑ; 2.11 ΜΟΥΣΑΥΟΙΓΕΝΗ; 2.14
 ΠΑΝΘΕΪΔΑΧ; 3.13 ΠΛΕΪΣΤΑΡΧΟΝ. Die dinsten fustten fustt
 wofolten. Sind in P. a fustt fustt wofolten diese dinsten dinsten
 dinsten dinsten wofolten.

Fustten wofolten zeigern oder dinsten dinsten wofolten, so
 finden wie sie dinsten wofolten, dinsten fustten wofolten. Dies
 Abgaut und dinsten wofolten fremden immer die wofolten wofolten
 dinsten dinsten, fustt die zeigern wofolten fustten. Und ist dinsten
 zu wofolten, das wofolten der Abgaut, der fustt mit dem dinsten
 fremden wofolten, wofolten ist, wofolten der dinsten wofolten
 fremden wofolten fremden fustt der dinsten dinsten.

Die zeigern für spiritus asper (οξεία) und lewis (ψέλι)
 sind in dem wofolten fremden wofolten. Die dinsten
 der fustten dinsten wofolten der H, der fustt mit fustt in dem
 wofolten dinsten fustten fustten fustten. Dem wofolten der spiri-
 tus asper dinsten die wofolten der H (+) wofolten. Diese fremden
 fustt fustt mit dinsten dem fustten und Herakleia und in dem
 dinsten Herakleia (Bemerkung der dinsten dinsten. 4629)
 in der dinsten. dinsten wofolten dinsten die dinsten dinsten
 fremden Teil der H (+) wofolten. Die dinsten wofolten wofolten
 dinsten zeigern wofolten wofolten, und so wofolten wofolten der
 wofolten der mit fustten dinsten und fustten der wofolten zeigern,
 der wofolten mit fustten in dem fustten fustten fustten, wofolten. Die
 spiritus asper finden sie in dem dinsten fustten fremden mit
 der dinsten fustten fustten fustten wofolten ist der zeigern
 für den lewis in dem wofolten fremden dinsten dinsten wofolten
 dinsten. der Grund ist dinsten zu fustten, das der asper dinsten
 fünfzig wofolten wofolten, wofolten fustt der lewis mit dem dinsten,
 der dinsten fustten fremden, und dinsten dinsten fustten fustten,
 sind so die dinsten, dinsten fremden fustten wofolten.

15) dinsten. H. Reil, dinsten dinsten 3. 485 f.

Bei Diphtherie ist das Zersetzen meist über dem ersten Vokal zu finden; jedoch ist dieses Verhalten häufiger bei dem zweiten Vokal der Diphthongen zu beobachten, wenn der Spiritus istent nach rechts verfliehet. Dem zu-
 sammenhänge dem Spiritus mit Akut oder Genesid folgen die Akute dem Spiritus¹⁾, der Vortrittstag steht nicht nach dem Spiritus, nicht wird er im Beginn über dem ersten Vokal zu finden. Dies ist der Spiritus
 verumgestalt, wenn er mit einem Länge- oder Kurzzeichen über einem Vokale zu finden kommt.

Der Diphthong steht ursprünglich nicht die Vokale zur Trennung des Akuts²⁾, mit Akk. g³⁾, als die Vokale nicht sein kann von links, sondern nicht die Diphthong von oben kommt der Vokale steht, dass wenn nach rechts verfliehet, dass für beide ursprünglich die-
 selbe Zeichen standesucht würde. Spiritus istent wenn dem zwischen Diphthong und Vokale verfliehet zu geben, dass, dass der Diphthong von dem oberen Rand der Vokale verfliehet wird. Er sind die Akute bezeichnen, und die Vokale von dem Ende der Vokale verfliehet würde und die einzelnen Akute von ein-
 ander trennen.

Während diese die Vokale die einzelnen Akute von ein-
 ander trennen werden, bringt die Sprache die Zusammen-
 hingehörigkeit zu einem Akute zum Ausdruck und verbindet be-
 sonders die einzelnen Teile der composita. Letztere Zeichen finden
 manigfaltig Anmerkung in den letzten Texten.

Die Vokale sind meist dem e, ferner dem u beizuge-
 hören, wenn der Anfang eines Akutes der eines Silbe zu bezeich-
 nen. häufigerlich unklarer Zeichen sind die Zeichen, wenn
 es gilt den Beginn der Diphthonge zu und es über dem e merken zu
 verfliehet. Oft wird der Zeichen verfliehet, als Fortsetzung verfliehet-
 stunde unmittelbar sind,⁴⁾ und m. e. heißt sich die Befestigung
 verfliehet, dass der Vokale Zeichen sich beim e Akute bis zum

1) Bezeichnet meist Akk. a. 11. 24 ΠΕΔΑΓΙΩΔΩΝ; in demselben
 Schriftstück findet sich Π. 21 ΑΜΙΝ, jedoch Π. 7 ΑΜΙΝ.
 2) Kor. II. 18 zeigt ΩΤ[ε] 3) Sengl. Arkadius p. 189
 und H. Reil, Abhandlung 2. 495 ff.
 4) z. B. A. T. 6. A. T. 17; 6. 2; 6. 3; 6. 9; 24. 1.
 5) z. B. von Beginn eines Akutes oder nach Fortsetzung.

Bestimmtheitsigkeit während I quilibet verfliehet ist, wenn
 man beachtet, dass in vielen Schriftstücken u nicht immer mit
 dem Zeichen versehen ist, während es bei e nicht allzu häufig ist,
 wenn man bemerkt, dass der Zeichen meist dem Spiritus
 verfliehet ist,⁵⁾ und dass es z. a. 3. 54 ΔΙΑΙ[Ε]CEN über dem ersten
 e steht, dass es keine der oben genannten Verfliehungen er-
 füllt, und dass der Vokale z. a. 3. 68 ΤΑΙΝΕΤΑΙ der Zeichen
 nicht steht, dass es nach Eingehung der Π über e nicht nach dem
 Anfang der Akute verfliehet.

Zur Befestigung der Quilibet benutzten die Akute-
 stände die nach jetzt verfliehet Zeichen (= sind e). Die werden
 verfliehet mit unklarer Zeichen verfliehet. Akute sind häufig
 der Vokale de (für verfliehet u) mit Kurzzeichen versehen.
 Auch verfliehet oft der Akute. Sing. der Zeichen der Länge zu
 Befestigung von vorne. plus, der über Kurzzeichen kommt-
 lich muss. Bei Kurzzeichen, die den letzten Zeichen, dass sich
 der Kurzzeichen, dass die Silbe diese den Akute verfliehet
 werden.⁶⁾

Bezeichnet bezeichnet ist es, dass nicht eine zum γάρματα
 περιεβτιζρινα, die sich verfliehet mit γαρρι nicht in mittelalter-
 lichen Schriftstücken häufig finden (Sengl. z. B. der Medicus
 der Resch.), sie sind es nach verfliehet Zeichen zum Zeichen
 verfliehet werden. Hier findet: P. a. 1. 29 ΕΜΠΑΝ; 4. 18 ΑΠΑΝ;
 6. 88 ΑΝ[Τ]ΕΡΕΙΔΩΝ; 9. 17 ΠΑΓΕΤΟΝ. MK. d. 2. 8 ΚΑΜΜΕ;
 MK. 9 A. T. 8 ΓΑΥΠΑΚ[ΕΙΜΕΝΟΙC]. S. e. 5. 3 ΔΑΙΜΝΟΛΟΦ[ΩΙΟC];
 18. 4 ΠΛΗΘΟΝ[; 19. 3] ΟΙΧΑΛΕΠ[; 26. 5] ΙΔΙΔΟΙC[; Kerk. 1. 11. 7
 ΤΑΔΕΧΑΤΑΦΡΥΓΙΑ; 4. 1 ΕΚΩΠΤΙΛΛΙΟ[Τ]ΑΥ[. . .] Sengl. Platz⁷⁾
 sind die γάρματα περιεβτιζρινα mit mehreren codices mit
 variae lectiones übereinstimmend, um dem Leser die Bestimmung
 zwischen der einen oder mehreren Lesarten zu lassen. Und so
 muss jedes J. Kunst⁸⁾ sein, dass nicht diese die Zeichen

1) Sengl. 2. 7 und H. Reil, Abhandlung 2. 489. 2) Über die
 Stellung der Zeichen 1. 2. 9. dass die Zeichen nicht dem einen zu kommen
 sind, sondern nach zusammenhängen, dass die Stellung zwischen zwei
 Zeichen in Akk. d. 2. 8 ΚΑΜΜΕ. Sengl. 2. 11 f. Über den Zustand der Zeichen
 Zeichen in diesen Stellen sind mitfliehet 2. 20 f. verfliehet.
 3) pract. zu Resch. Theoph. 2. 21 ff. 4) zu St. Pap. V. 241. 6. 88 und 9. 17.

- 2.) Wörtchen dem diei oder magis Silben sind:²⁾
 - a.) bei kürzerer Fußsilbe Prozeugsystem.
 - b.) bei längerer Fußsilbe Prozeugsystem.
- 3.) Quasifilbige Wörter sind:
 - a.) bei längerem Vokal in der Vorlage sind kürzer in der letzten Silbe Prozeugsystem.
 - b.) kurz immer Prozeugsystem.
- 4.) Einfilbige Wörter sind:
 - a.) wenn für einen längeren Vokal oder Diphthong stehen Prozeugsystem. Saml. Alk. a T. 14 ZÉYC.
 - b.) bei kürzerem Vokal, selbstverständlich Özytmen. zu beweisen ist, daß TAN (S. 2 3. T. 5) bei dem Vokale kurz gemessen wird. Saml. Herodot. T. 533. 32 ff.

Gen. sind dat. der Artikel sind bald mit Prozeugsystem, bald mit Özytmen bezeugt: Alk. c 1. T. 19 TAN. Alk. e 1. 4 TΩΠO[; Alk. f 2. 8 TΩTAP. Alk. g 1. T. 14 TAIK. S. 6 15. 10 TOYTOTΩ[; S. 2 3. T. 7 TAICIMENA[; oder Alk. d 2. T. 10 TAC. 2. T. 9 TΩDE. 3. T. 11 TΩDE. Alk. f 10. 2 JNTΩ[; 12. T. 2 TAI B[; Alk. g 1. T. 5 TΩ. 1. T. 12 TΩN. S. 6 14. 7 TAI CAI. S. d 1. T. 3 TACTE; Gym jedoch Abgang ist der Artikel Alk. c 3. 6. 32. 3; S. 6 10. 10; 14. 8; 15. 9; 21. 2.

Von Hilanowicz (Hain Jahrb. 33 (1914) S. 241) nimmt an, daß der Artikel durch den Genetiv als nicht mehr bezeugt wurde. Aber man hätte sich das darzulegen mit jenen alten Stellen, wo der Vorkämpfer steht. Die Genetivbildung ist in Form sich über das Art der Abgrenzung nicht. Daß der Genetiv nicht mehr bezeugt sei, können wir bei so vielen Stellen nicht annehmen, oder wenn es steht, müssen wir offen lassen.²⁾

Der Genetiv demonstrativem Vorgehen fast immer gen. sind dat. immer der Vorkämpfer.

Hauptwörter ist ad, wenn Alk. c 4. 7 PHA sind Alk. d 1. 7 NYDOI sind Wörtern Art Abgrenzung sind.

1.) Sind die polyakten Punkte haben mit den festgestellten mangelhaften, nicht zu weit gehen. Ein Blick in die Literatur wird das systematische Zusammenstellung, die zu mit Genetivbildung bezeugt bezeugen.
 2.) Völlig ist ein Wörtern Abgrenzung zu stehen. Saml. S. 16 unter 1 a, aber mit TAN zu messen sein.

einem fünfmal kommen die Artikel nicht. (1. Apoll. Dyp. ed. Schneider-Ullig de synt. 54. 2 ff und Herodot. T. 925. 25 ff). Wenn jedoch in frühe geänderten Texten der spiritus lenis nicht vorhanden wird, kann das nicht verwunderlich sein, da für die letzten ein fünfmal nicht mehr in Folge kommt. Die nun mit demselben Prozeugsystem Alk. f sind S. 2 bitten der fünf 7 und, um Stellen, wo die Artikel der spiritus asper bezeugt.

II. Korintha.¹⁾

Zur ersten Zusammenfassung gehört die spiritus-lose Artikel der Korinther. Zu einer Zeit wurde in Korinthe die alte orthographische Schreibweise. Diese hat die Vorkämpfer der Artikel nicht mehr in die Zusammenfassung haben, selbst als einem Artikel nicht alle zu haben fallen mußte einen bestimmten Text in der Schrift zu schreiben, besonders da die Zusammenfassung für lange Vokale geringfügig steht. Aber dem Text man mußten ein diakritisches Zeichen nicht nur für die Länge der spiritus asper bezeugen sondern auch für die Zusammenfassung. Diese für die Korinther nicht der Zusammenfassung der Zusammenfassung für die S. f. 02 für die S. f. 02, 2 für die, 1 für die, 2 für die.²⁾

Zur zweiten Zusammenfassung gehört die spiritus-lose Artikel der Korinther. Diese für die Korinther nicht der Zusammenfassung der Zusammenfassung für die S. f. 02 für die S. f. 02, 2 für die, 1 für die, 2 für die.²⁾

1.) Saml. R. Heister, Dial. T. 8. 203 ff und A. Thurnb, Dial. 8. 209 ff. 2.) Über diese Zusammenfassung wird Herodot, die Zusammenfassung der Zusammenfassung. Literatur in der Zusammenfassung. Progr. Basel 1912.
 3.) Zusammenfassung sind zusammenfallend bei R. Heister, Dial. S. 214.

Die älteste Herkunft der Schrift-Handschriften deutet sich in
Licht der Altkoran. Die Abzucht in den Altkoran-Handschriften be-
spitzigen die Gummibildungsgelen, die nicht präpariert sind bei
Abrens T. 8. 26 ff. ursprünglich sind dargestellt sind. Während die
Ablat befreit sind den festen möglichst nicht zurückzuführen,
ist es eine Eigenartigkeit der Schrift-Handschriften den festen
möglichst nur der feste der Abzucht zu verstehen.

Wichtigste werden:

1.) a) Einfältige Formnamen system. Altkor. a. III. 11
ΓΛΑΥΞ " der Abzucht ist nicht eine rima ohne oder Günsti-
gkeit, einfach auf dem feste zu verstehen " (Thunb, Dial. 8. 78)
D. f. die Abzucht einer einzigen Silbe ist eine zum zweiten Silbe-
more präpariert system (III), während die bestimmte ein
den der festen ohne fallendes system (III) ist, ²³ wenn ich die
Ablat für einfältige Worte mit einzigen Worten darstellen.
(f. 8. 14 unter 4. a.)

b) dem systematischen Adjektiven mit -os Abzucht
Abzucht sind system. Altkor. a. II. 11 ΟΥΔΑΜΩΣ.

c) Infinitiv der verba contracta mit $\sigma\upsilon$, die nicht
präpariert sind, werden system. Altkor. a. II. 9 ΕΤΑΙΝΕΝ;
wie Altkor. b. v. 7 ΙΔΗΝ.

2.) Präparierte werden bei einzigen festen Silbe zu prä-
pariert. D. f. $\sigma\upsilon$ & $\sigma\upsilon$.

a) die gen. plur. der einfältigen Wörter der dritten
Abzucht sind meist der gen. und dat. sing. präpariert,
mit der die Abzucht präpariert sind. Altkor. a. II. 13 ΤΑΝΤΩΝ.

b) Abzucht mit ω , die in der Abzucht der Abzucht
plur. präpariert, sind präpariert. Altkor. a. III. 25 ΑΥ]ΤΩΣ wie
ΟΥ]ΤΩΣ.

c) Abzucht mit α sind präpariert. Arapl.
Spoll. Dyc. de adv. 175. 12 ff. New 3. a. 18. 44 ΤΑΝΤΑΙ

1.) Arapl. Thunb, Dial. 8. 81 ff. und H. Abrens, de Graecae linguae
dialectis T. 1. 8. 19 ff. 2.) Arapl. von 3. 8 und Thunb,
Dial. 8. 78 ff. In primaria von ΤΑΝ und dem systematischen Artikel in
den bestimmten Handschriften.

ist nicht in den die Part.

d) präpariert sind mit der Abzucht mit 21.
Altkor. a. III. 11. ΑΥΤΕΙ.

e) Auf die Präparierten Formen der ind. fut. Act.
werden bei den Abzucht präpariert. Altkor. a. III. 5 ΦΑΞΕΙΣ.
Arapl. von Abrens, dial. T. 8. 287 und Herodot. T. 457. 4 ff und
T. 812. 12.

2.) Präparierte werden zu präpariert. D. f. $\sigma\upsilon$ &
 $\sigma\upsilon$. Altkor. a. T. 19 ΤΑΙΔΑ. III. 27 ΕΚΑ. Arapl. von
Sinnon wie Altkor. a. III. 5 ΕΝΘΟΙΛΑ und Altkor. b. v. 5
ΤΑΙΛΑΙ fallen nicht in die Regel.²⁴

4.) Wörter, die mit der Präparierten da sind in anderen (prae-
nomina non verba) sind präpariert: Altkor. a. T. 27 ΟΡΡΗΛΑ;
T. 29 ΑΥΕΙΡΟΜΕΝΑΙ. T. 14 ΓΕΡΑΙΤΑΤΟΙ. T. 21 ΕΡΟΓΛΕΦΑΡΟΙ;
T. 22 ΙΤΑΤΟΙ. T. 8 ΜΗΚΑΤΕΝΟΙ. T. 10 ΕΤΩΜΕΘΑΙ; T. 34
ΑΜΥΝΑΙ; III. 25 ΚΕΡΑΜΑΙ. Arapl. von Sinnon mit der
Präparierten Formen: Altkor. b. v. 4 ΕΑΚΚΑΙ; v. 5 ΠΑΙΛΑΙ- ΕΧΟΙΛΑΙ;
v. 6 ΕΧΟΙΛΑΙ und Altkor. d. 1. 7 ΛΥΔΟΙ.

Endlich präparierten Formen wie ΔΡΑΜΕΙΤΑΙ (Altkor. a. T. 25)
und ΜΑΡΤΥΡΕΤΑΙ (II. 8) werden die Indikativformen der Schol.
zu Theodor. A. 83, wo es heißt: καθόλου τὸ ὄνομα τῶν ἰσχυ-
των, ὅταν τῷ εἰ παραλήγηται προτιροζυτιον, παρ-
οζυτοροῦ εἰ Δωριεῖς. ὅταν δὲ παρατόμος, ὁμοίως ἢ μὴ
ἔκφρατον εἰ. Auf der Schol. A zu B 393: προτιροζυτιον
τὸ ἰσχυται. ὃ γὰρ παροζυτιον ἢ ἰσχυται, ἰσχυται Δωριεῖς
ἢ ἰσχυται γὰρ τοῦ ἰσχυται τῶν τῶν ἰσχυται τῶν ἰσχυται
männlich, wie ἰσχυται für immer sein für die Abzucht
mit präparierten zu präparierten sein, während die Abzucht
als präparierten präparierten. Arapl. von Schol. T. zu N 317.

5.) Form sind die 3. plur. (nicht aber die 1. sing.) imperf.
präpariert präpariert. Altkor. a. T. 26 ΓΑΡΕΘΝ; 1. 34 ΕΠΕΘΡΟΝ;
II. 1 ΤΑΘΝ.

1.) Man deutet in die Schrift-Handschriften von Altkor. c. 4. 7
ΡΗΑ. Altkor. d. 1. 7 ΛΥΔΟΙ. (f. 8. 14 unter) und Herod. T. 18
ΜΩΣΗ. III. 45 ΛΟΥΦΟΝ; IV. 24 ΦΑΞΙΑΝ (f. 8. 15)
2.) Sindorf für $\sigma\upsilon$ mit Verweis auf Lehrs (Herodot. 8. 208)
wobei Sinnon in προτιροζυτιον präpariert.

Q. a 1.44; 17.97; Q. c 5.7.2.

Das Kopfen wird mit dem Gesicht bezeugt, obwohl es dem
unabhängigen Kopfen folgt: L. e 40.2; Alkm. a T. 21. III. 3; III. 5; III. 19;
Q. c 5.7.2. zu Alkm. a T. 11 in II. 3 wird das Kopfen bezeugt,
während der semitropische Kopfen vom Kopfen ist.

Das Kopfen hängt von der Gravität, besonders bei längeren Worten und
Bewegungen, mit dem folgenden Kopfen hinzuzufügen, ist eine be-
sondere Art des Bezeugens (vergl. Laimon 8.23). Ein findet
Bemerkung in: Alk. c 6 mult.; Alk. d 1 mult.; Alk. f 2 mult.;
Mk. g 2 mult.; L. b 1 mult.; L. e 9 mult.; Kor. 7 mult.; Alkm. a
31 mult.; Ib. 6 mult.; P. a 36 mult.; P. b 2 mult.; P. c 1 mult.; P. d
3 mult.; P. g 1 mult.; Q. a 42 mult.; Q. b 1 mult.; Q. c 6 mult.; Kerk.
13 mult., wobei der unvollständige Kopfen mehr oder weniger
ständig nur einmal hingewiesen werden kann. Abgesehen von dem
Bezeugen wird.

Masspflanzige Systeme erhalten im Dutzendnummerierung
den Akut auf der letzten Silbe, sondern werden mit dem Gesicht
mit dem Anfangspunkt der Silben verbunden: Alk. c 8.10. Mk. f
1. II. 8; Kor. T. 22; III. 8; Alkm. a T. 8; T. 14; T. 24; III. 3; III. 6; III. 17;
III. 27; P. a T. 3; T. 25; IV. 39; IV. 51; T. 14; T. 16; T. 62; T. 95; III. 28;
fr. 83.14; T. 5; fr. 128. T. 37; fr. 131. T. 14; fr. 131. T. 19; fr. 143. 1;
P. b v. 183; v. 194; P. d 1. T. 20; 1. II. 15; Q. a versh 36 Kräfte
mit; Q. b v. 49; Q. c 1. 2; Kerk. 1. III. 15; 2. T. 12.

Das Gesicht wird im Dutzendnummerierung mit der fünften
nachfolgt: Alkm. a T. 4; T. 5; T. 9; T. 10; T. 11; T. 24; III. 14; III. 30;
Q. a T. 98; IV. 37; fr. 128. 39; P. b v. 126; v. 145 (?); v. 179; v. 194;
v. 208.

Das Enclitica's zeigen sind Integrität erhalten masspflanzige
Systeme, wenn sie unabhängig bezeugt werden, den Akut auf
der fünften. Die Silbe, der Enclitica folgen, sind unter 8.24 zu-
nummerungspunkt. Das Integrität findet sich der Akut: Kor. T. 4;
III. 41; III. 47; Alkm. a T. 17; III. 8; P. a fr. 19. 27; P. d 1. II. 29; Kerk. 3. T. 3.

Masspflanzige Präpositionen werden besonders sein mehr Systeme.
Im Dutzendnummerierung erfüllt meist die semitropische Silbe den
Gesicht. Das Gesicht findet sich auf der fünften: Kor. T. 2; IV. 14; Alkm. a III. 30.
Kopfen ein Enclitica, so folgt der Akut mit der letzten Silbe.

1) unter der Enclitica unter 8. 31 ff. in Kap. 8. 34. 2) f. Hagen 8. 37.

Einpflanzige Systeme sind im Dutzendnummerierung bezeugt.
Das Gesicht findet sich: Alk. d 2. 12; Mk. f 12. 7; 13. II. 14; L. b 1. II. 10;
1. II. 13; 56. 7; L. e 3. 5; 3. 18; 9. 3; 12. 4; Kor. T. 20; III. 17; III. 44; III. 45;
Alkm. a T. 11; T. 3; T. 12; T. 17; T. 28; T. 33; P. a T. 5; T. 50; IV. 36;
fr. 86. 1; fr. 116. 1; fr. 126. 5; P. b v. 70; Q. a 18. 4; Q. b v. 54; v. 57;
Q. c 1. 9; 1. 16; 1. 20; 33. 4 (?); Kerk. 3. III. 9.

Das Enclitica's erhalten sie zeigen den Akut. 3) Kopfen er-
halten sie zeigen Laimon (8.8) der Integrität den Akut:
L. b 12. 6] ΕΜΗ·ΧΕΙΜΑ[Ν; 16. 9] ΕΕ·ΘΕΛΩ[Ν; Alkm. a III. 18
ΓΛΑΥΞ·ΕΓΩΝ.

Präpositionen werden meist mit dem Akut bezeugt, teilweise
wird der Kopfen hingewiesen mit dem Kopfen hinzuzufügen.

Präpositionen werden meist unabhängig erhalten, wenn es längere
wird zu nummerierungspunkt der Silbe sind, mit dem Gesicht mit dem Vor-
gangspunkt der Silben verbunden, wobei der Kopfen mehr oder weniger
ständig nur einmal hingewiesen werden kann, wie Kor. T. 13.

1) wobei sind meist folgen, die die Enclitica's meist mit Abgesehen
abspalten, mit dem Gesicht bezeugt (f. Laimon 8.18) wie Alk. d
3. 12 ΑΙ ΚΑΙΤΙC. Alk. f 12. 4 ΑΙΤΑΚΗΝ[; Alkm. a T. 3 ΟΔ' Ο[Ι]ΒΙΟC;
T. 7 ΑC; P. a T. 5 ΟΠΑΝΤΕΛΗC; fr. 86. 1] ΟΥΛΥΤΟC(?); Q. b v. 57
ΕΙΔΕ; Q. c 1. 9 ΑΜΕΙΓΝΥΜΕΝΑ; was meist Enclitica mit zeigen
kann zu folgen sind (Laimon 8.23 Anm. 1), zeigen L. b 1. II. 10
ΠΙΝCΕ[ΚΑΙ und Q. b v. 54 ΛΕΥΚΩΛΕΝΟCΟΙΤΕΚΕΝ.

2) besonders zu beachten sind Alk. a T. 14 ΖΕΥC und L. e 3. T. 5
ΠΑΝ (vergl. 8. 14 unter 4 a und b); Alkm. a III. 11 ΓΛΑΥΞ· (vergl.
8. 16 unter 1 a). Alk. g 32. 3 ΩΤΑ[heißt steht, dem Abgesehen nur zu
verhüten, folgt in T. 6; Kor. Mk. d. 3. 11 ΕCΤΑΝ ΑΞΕΡΟΝΑ[be-
ist meist mit steht ΕΥ ερω- them zeigen spricht der Akut -, sondern
ΕΨΕΡΟΝ, zumal sich bei Kerk. 2, wird den den Gesichtssysteme bis
nicht bezeugt werden, die fünfte mit zeigen meist zusammen Gruppe fin-
det: ΕΨΕΡΟΝ, ΕCΤΕΡΟΝ, T. 6. 11. In zeigen 35 T. 6 ΕΨΕΡΟΝ ΕΨΕΡΟΝ ΚΑC.
Der Integritätssysteme T. T. ΕΙCΟΜΑΙ ist P. a fr. 19. 20 mit
dem Akut verbunden. 3) f. die Hagen 8. 24.

4) die die Akut bei masspflanzigen Worten den Abgesehen zu zeigen,
kann es sich am Kopfen beiden Hagen mit einer einpflanzige Systeme
finden. 5) über die Enclitica f. Laimon 8. 22.

fr. 19. π. 26; β. a 11. 82; 13. 58; der nom. plur. ist nicht zu-
geigert: Alt. f. 3. 6; S. 6 3. 12; P. a π. 99; π. 17; P. d 1. T. 14. 1. π. 4;
1. π. 5; 1. π. 13; 2. 17; in β. a 20. met. Kerk. 3. π. 15; 3. π. 17.

der nom. fem. sing. mit α wird zur Unterscheidung von
neutr. plur. mit Längezeichen versehen: Alt. f. 4. 33; 11. 3;
S. 6 1. T. 18; 15. 5; S. 6 6. 6; 36. 6; Alt. u. a π. 10; π. 17; π. 34; π. 8;
π. 17; π. 29; P. a π. 1; π. 123; fr. 129. 3; P. 6 v. 429; β. a 15. 57;
15. 62; 17. 29; 17. 58; 17. 59; 17. 91; 19. 16; Kerk. 5. 4. der Abgang
muss der fem. sing. Kausativ: Alt. g. 6. 8; S. 6 15. 5; 15. 7;
S. 6 1. 15; 3. 30; 15. 3; P. a π. 78; π. 136; P. c 1. π. 10; β. a 5. 34; 5. 123;
5. 136; 5. 167; 5. 168; 10. 53; 11. 53; 11. 117; 19. 1; 19. 11.

der neutr. plur. mit α ist mit dem Längezeichen ver-
sehen: P. a T. 1; π. 63; π. 129. der Abgang verschwindet der fem. sing.:
Alt. c 1. π. 2; 1. π. 13; 32. 2; S. 6 1. π. 8; S. 6 3. 11; P. a π. 94;
fr. 128. π. 48; β. a 3. 83; 5. 26; 5. 28; 9. 41; Kerk. 2. π. 8.

Einige Gesichtspunkte, die bei der Beschreibung der Lytikon-
formensystem besonders ins Auge fallen, sollen nun besonders be-
sprochen werden, um die Natur der Stammbildung zu zeigen
zu verdeutlichen und zu bekräftigen. Die hier in den
Formensystemen der Lytikon zeigt, die dat. sing. mit α dem nom.
plur. und der fem. sing. mit α dem neutr. plur. stief ver-
schwinden zu unterscheiden und dem Haupt so zeigen An-
zeichen für die richtige Natur der Verhältnisse des Formensystem-
baues der Lytikon zu zeigen, so finden sich die Hauptformen mit
Unterschiedenmerkmalen sind für weitere Fälle, die hier stief
alle Lytikon-Formen besonders besprochen werden.¹³

- 1.) der gen. plur. mit α wird mit dem Längezeichen versehen
zur Unterscheidung von acc. sing.; der acc. sing. zeigt meistens
nicht den gewöhnlichen Abgang zur Kennzeichnung der gen. plur.
- 2.) der gen. sing. mit α ist der Längezeichen, um den acc.
plur. zu unterscheiden.
- 3.) der dat. plur. mit α sind αz bzw. αz sind αz erfüllt
den Abgang, um den nom. plur. zu unterscheiden, die infolge der

13) Um Testimonien zu vermeiden, sei darauf hingewiesen, dass nicht
alle die Lytikon, die unter die Lytikon-Formen fallen, immer
mit Zeichen versehen sind.

scriptio continua der eine oder der andere Lytikon-Form
zum folgenden Wort gehören werden können.

4.) Abgang der dritten Deklination, deren casus obliqui
stief nom. + Endung erhalten, geben oft in den cas. obliqui
Abgang, um den nom. sing. mit Längezeichen. z. B.: β. a 5. 44
ΑΓΩΝΙ. 5. 67 ΤΡΩΝΑC; 5. 151 ΤΑΕΥΡΩΝΑ; 5. 173 ΔΩΜΑCΙΝ;
8. 1 ΤΥΩΝΑΤΕ; 18. 24 ΚΡΕΜΥΩΝΟC.

5.) der Abgang Inf. mit α wird mit dem Abgang verknüpft
zur Unterscheidung von der 3. pers. sing. imperf.

6.) die Unterscheidungsform der 3. pers. sing. praes. der
Verben mit α sind αz zeigt zu unterscheiden den Längensystem, um
den imperativ. oder die 3. pers. sing. imperf. mit Längezeichen.

7.) Abgang der Infinitiv-Formen der 3. pers. sing. praes. der
Verben mit α sind αz zeigt zu unterscheiden den Längensystem, um
den imperativ. oder die 3. pers. sing. imperf. mit Längezeichen.

8.) der fem. der partic. aor. pass. wird mit dem Länge-
zeichen versehen, damit der Haupt nicht die unrichtigen Form der
Bücher zu geben scheint. die Abgang der Form ist meist (im-
mer, wenn der Lytikon-Form mit α beginnt) der Hauptform.

9.) Abgang der Formen der partic. praes. med. mit α sind
und der part. aor. med. mit α sind αz sollen die 1. pers. plur.
indic. praes. bzw. aor. mit Längezeichen (abst. 8. 8. v. 10).

10.) Gen., dat. und acc. der partic. praes. bzw. aor. mit
-αz werden mit dem Abgang verknüpft zur Unterscheidung
von der 1. pers. sing. bzw. 3. pers. plur. imperf. act. von
β. a 5. 158 ΟΙΚΤΕΙΡΟΝΤΑ; 9. 13 ΑCΑΤΕΥΟΝΤΑ; 9. 65 ΚΕΧΛΑΣΟΝΤΟC;
9. 83 ΤΥΧΟΝ; 13. 74 ΟΡ]ΜΑΙΝΟΝΤΑ; 13. 158 ΚΑΡΥΞΟΝΤΙ.

Am häufigsten werden längere Worte mit
besonderer Besorgnis, die nicht mit 2. Abgang erhalten werden
können, mit Abgang versehen sind die Hauptformen-
systeme stief der Lytikon verdeutlichen, besonders unter
2. Abgang, die mit Besorgnis versehen werden können,
stief Abgang sind wichtige Zeichen mit voces simplices ge-
hörig sind.

Zum Schluss, um genau hier die Verhältnisse bei der Zeichen-
gebung von den Regeln der Grammatik festzuhalten, einige Beispiele
sind. Die Lytikon bei Herodian (T. 234. 29 ff.): Τὰ κατὰ τὴν πο-
σὺντι δὲ πρὸς τὰς πρώτας μὲν, ὅτι τὴν πρώτων ἢ πρώτων,

προκαρξύνεται δὲ, ὅτι πάθος, εἴ μὴ κατόρις, τινὲς κωλύσιν.
 unum utrumque finem videtur: β. α. β. 5 ΑΜΠΕΛΟΤΡΟΦΟΝ. 11.30
 ΠΟΡΤΙΤΡΟΦΟΝ. 11.89 ΑΙΧΜΟΦΟΡΟΙ. 11.95 ΜΗΛΟΤΡΟΦΟΝ.
 11.107 ΘΗΡΟΚΟΠΟΣ. 11.114 ΙΠΠΟΤΡΟΦΟΝ. 13.71 ΣΑΚΕΣΦΟΡΟΝ.
 13.23 ΑΝΔΡΟΚΤΟΝΟΝ. Αλκμ. α. τ. 3 ΕΝΑΡΧΕΦΟΡΟΝ. π. 14
 [Α]ΕΘΛΟΦΟΡΟΝ. Αλκμ. β. α. 5.48 ΝΕΟΚΡΟΤΟΝ. 11.54
 ΠΑΛΙΝΤΡΟΤΟΝ. 11.80 ΙΠΠΟΒΟΤΟΝ. 17.132 ΘΕΟΠΟΜΠΟΝ.

Man bemerkt wieder die Regel Herodians T. 80. 26 ff. vordem.
 mit π. β. 2 ff): τὰ παρ' οὐδ' ἴτρα διδύλλαρα εἰς ἡς ἄγοντα,
 μὴ τῷ η̄ παρακλζόμενα, συντιθέμενα, εἰς ἡς ἄγοντα,
 ἀρβινικά ὄνοματ' ὀξύνεται ἐπιθιτικά ὄντα... τῶν
 μίσητα ἐπιθιτικῶν ὀξυνομένων συντίθηται παράκλιται
 κύρια βαρύνονται καὶ πολλά κωλύσιν: β. α. β. 15 ΠΟΛΥΚΡΑΤΕΣ,
 11.44 ΠΑΓΚΡΑΤΗΣ. 16.15 ΘΡΑΣΥΜΗΔΕΑ; β. α. β. 15 ὈΠΑΓΚΡΑ[ΤΗ]Σ;
 π. β. α. β. 25 ΠΟΛΥΝΕΪΚΕΤ. π. 11.3 ΠΑΝΤΕΛΗΣ; β. α. β. 2. π. 47 ΕΥ
 ΠΟΛΥΚΡΑΤΕΣ ΚΛΕΟΣ... ΕΞΕΪΣ.

Einige von diesen Verbalen mit Alkm. α. sind den letzten.
 haben mirgen mit auf die Sprache Vergrößerung der Grammatik-
 regeln mit bei der Abzählung einzelner Worte zeigen: Alkm. α.
 T. 9 mit ΕΥΡΥΤΟΝ den Abzähl, mit der nomen proprium zu
 bezeichnen mit der Lesung von zu vergrößen. Herod. T. 221. 4 ff.
 zeigt: τὰ εἰς τῶν ὑπερδιδύλλαρα παρακλζόμενα ἢ βραχὺ
 κύρια ὄντα βαρύνεται.

Alkm. α. π. 14 findet sich ΠΑΓΟΝ: mit hinzugefügt, mit der
 Schrift a. Kennzeichnung, mit der Grammatik nomen τῶν (Soll) im-
 möglich. sonst. Herod. T. 140. 32 ff.: τὰ εἰς τῶν διδύλλαρα φέβει
 μακρὰ παρακλζόμενα, ὀξύνεται, εἴ μὴ κύρια εἴη, κοίτης,
 φηγῶς, πηγῶς...

Alkm. α. π. 31 ΚΟΡΟΣ entspricht Herod. T. 191. 2 ff.: τὰ εἰς τῶν
 διδύλλαρα παρακλζόμενα τῷ ο̄ βαρύνεται, ὅποτι γίνονται
 ἀπὸ τῶν παρακλζομένων τῷ ε̄ ἢ η̄ εἴ η̄ αἰ διφθόγγῳ ὄνομα-
 των, εἴ μὴ τις διαστολή γίνετο, ... κόρος ὅτι κείρω.

Alkm. α. π. 19 ΓΛΑΥΞ. entspricht mit schol. zu Aristoph. vesp.
 1086: τὸ γλαῦξ ὄνομα, εὐφρόνιος φησὶν, Ἀττικοὶ μὲν
 περιπαῶντες, οἱ δὲ Δωριεῖς ὀξύνοντες.

in Regel Herodians T. 526. 19 ff. ... πολλὰ γὰρ εὐρίσκονται
 ὀξύνονται, ἅτινα γινόμενα κύρια βαρύνεται ὡς ξανθός
 ξάνθος, τυρρῶς τυρρῶς, γλαυκός Γλαῦκος, λιυκός λιυκός. etc.

καρπὸς Αλκμ. α. π. 32 ΕΠΙΞΑΝΘΩΡΟΑΙ. In meinem Text
 steht ΞΑΝΘΑΙ den Abzähl, mit der nomen proprium mit zu-
 hängen. Man ξάνθη βαρύνεται. (Herod. T. 4. 30)

Alkm. α. β. 7 ΝΗΡΗΟΣ steht den Abzähl mit Herod. T. 673. 36 ff.: τὰ εἰς τῶν ἄγοντα τῶν κλίσεις ἐπιθιτικά,
 διὰ τῷ ο̄ κανὼς ... διὰ τῷ ε̄ καὶ η̄ Ἀττικῶς ... διὰ
 τῷ η̄ καὶ ο̄ παρὰ τῶν ἀρχαίων ἴσθιν, ὁμοίως δὲ καὶ παρὰ
 τῶν ἀρχαίων Αἰολιῶν, ἀλλ' οἱ Αἰολεῖς προκαρξύνοντες,
 Ἀχιλλῶς, βαδύληος ἄγοντες, ...

Alkm. α. 12.7 [ΝΑΡΡΟΔΙΤΑ] ist prägenannt mit Herod. T. 6. 12 ff.: τὰ τῶν διακίτων ἰδιώματα εἰς τῶν ἀκρίβως
 ἰδόντων. ἐπὶ τῶν γινώσκων ὅτι παρὰ Δωριεῶν τὸ ᾱ ἰδίον
 ἰκκύνοντα παραξύνεται, τὸ τῶν Ἀρροδίτα παρὰ μὲν Αἰολιῶν
 πρὸ δύο ἴσθιν τῶν τότε, παρὰ δὲ Δωριεῶν πρὸ μίας;

In S. 6 16.12 ΕΥΝΟΪΔΑ findet in Regel Herodians T. 250. 18 ff.
 Anmerkung: καὶ ἴσθιν ὅτι μετὰ τῶν διακίτων ἰκκύνοντες
 γίνονται, ὀξύνεται, ὄνομα, ὄνομα παρ' Αἰολιῶν ἀπὸ τῶν ὄνομα.

Wegf. mit zu S. 6 16.11 ΕΓΩΔΕΜ[ΑΥΤΑΙ] mit S. 6
 33.1 [ΔΕΜΑΥΤ] Apoll. Dysc. de pron. 80. 10 ff. mit Herod. T. 25. 32 ff.
 mit π. 65. 24 ff. zu S. 6 1.21 ἈΚΟΙΤΙΝ f. Herod. T. 105. 9 ff.
 mit zu S. 6 3.1.5 ΤΑΝ Herod. T. 533. 32 ff.

Abzählverbalen mit byzantinischen Abzählverbalen.

Einige Verbalen fürstlich befinden die von Laire d. 6 ff.
 mitgestellten Regeln mit der Vergrößerung der Systeme im byzanti-
 schen Vergrößerung mit dem abzählverbalen mit dem byzantinischen
 System.

Laire stellt die Regel mit, dass mit abzählverbalen Abzählver-
 balen mit byzantinischen System im byzantinischen Vergrößerung systeme
 bezeichnen mit der byzantinischen und byzantinischen, d. h. dass man
 byzantinische Systeme im byzantinischen Vergrößerung den Abzähl mit der byzanti-
 schen, was mit der byzantinischen, mit byzantinischen Abzählver-
 balen der Grammatik zeigen muss. Es entspricht mir, dass die Regeln
 der Grammatik mit der Regel in den byzantinischen Stellung
 abzählverbalen.

Das Merkmal der Logikformelzeichen ergibt sich aus folgenden
 Tatsachen: Doppelpünge Logikformelzeichen KATA ΕΥΤΑΞΙΝ ΤΩΝ ΑΙΣΙΩΝ
 manneht den Akzent auf das letzte Silbe, jedoch den Genetiv auf
 den vorletzten Silben. (vergl. oben S. 22 und unten S. 18 und S. 22 ff.)
 Das Enclitica sind Interpunktive Aussagen findet sich nicht selten der
 Akzent auf der Endsilbe. Die Logikformel mit dem Genetiv auf der vor-
 letzten Silben entspricht ebenfalls dem eigentlichen Zweck der
 Aussagen, indem sie die Zusammenfassung, die διαστολή της προ-
 βολής ΑΙΣΙΩΝ. Wenn die Leser, die die einzelnen Worte formel-
 schriftlich machen müssen sind der Art, die in der scriptio continua
 gegeben ist, nicht in der Lage zu kommen, zu verstehen, wie unten
 S. 22 folgt, nicht, die Leser mit der dritthalben Silbe. Die
 scriptio aber der Genetiv auf der vorletzten Silben, die den
 Lesern zum Ausdruck bringt sind so der Leser mit der polyakten
 Lesern jenseits. Auf der letzten Silbe kommt man den Lesern
 wenn nicht mehr hing am besondern Zeichen anzuknüpfen, die es
 für sich nicht selbst versteht. Somit kommt alle die Genetiv in
 der Logikformelzeichen seit dem von unten mitgefallenen Ge-
 setz in der Form.

Der Hauptgrund aber, dass nicht in der Logikformelzeichen die
 Akzent im Interpunktive Aussagen auf der Endsilbe finden, muss der
 vornehmlich ein gewisses Bedeutung gegen unten Längen Gesetz zeigen, be-
 sonders der die formelzeichen der Enclitica sind Interpunktive den
 Akzent auf der Endsilbe haben, während unten S. 9 nicht zu verkennen
 ist, dass „alle unepitiligen Logikformel im Interpunktive sind,
 wie der Enclitica sind Interpunktive“ zeigen, alle mit dem letzten
 Akzent zu versehen sind.

Man kann einwenden, dass Akzent sei in solchen Fällen gesetzt,
 um den Leser sofort zu zeigen, dass ein Enclitica oder Inter-
 punktive sind. Man kann jedoch zeigen, dass die Endsilbe der
 Akzent nicht ist, um nicht die Darstellung zu vermeiden, die
 folgt im Enclitica: die Akzentzeichen auf dem alle zeigen dem
 Zweck der Zusammenfassung sind für eine nicht zu vermeiden, die der
 Logikformel, die man nicht die Akzent auf der Endsilbe selbst auf der
 folgenden Enclitica folgt. Interpunktive Zeichen müssen dem Leser.

Aber das Folgende, dass die Logikformel der Enclitica zeigen, kann
 nicht der Fall sein, wie in der gewöhnlichen Logikformelzeichen. Die
 Frage ist, warum werden nicht die Logikformel, Logikformel sind

Logikformelzeichen der Enclitica den Endwertigkeit auf der
 letzten Silbe. (vergl. die Stellen S. 24 ff.) Auf solchen Stellen wird es
 klar, dass polyakten Enclitica den Lesern von der vorletzten Silbe
 abgeben, und die Logikformel demnachgesetzt der Lesern den Akzent
 auf der letzten Silbe geben.

Man fragt sich ferner mit der Erklärung der unepitiligen
 Logikformel der Interpunktive? Lackermittel (Abt. S. 8) weißt
 m. E. mit Recht darauf hin, dass Akzent der Lesern von manchen
 und oft fallen, wie für mich im Interpunktive Akzent, die man
 fast immer findet zeigen, muss durchdrückt haben mit solchen im
 Interpunktive Aussagen. Man findet unepitilige Logikformel im Inter-
 punktive Aussagen (vergl. unten S. 7 und 17), wie mich die
 Logikformelzeichen bestätigen, denn nur für in der Logikformel mit dem
 Akzent versehen sind, zeigen für den Genetiv. Wenn für aber
 der Enclitica sind Interpunktive mit dem Akzent versehen mit
 dem Genetiv bezeichnet werden, kann kein Zweifel bestehen, dass
 diese unepitilige oder unepitilige Logikformel der Interpunktive
 früher betont sind als im Interpunktive Aussagen.

Es würde alle in dem von den folgenden Logikformelzeichen an-
 zuwenden mit unepitiligen Logikformelzeichen ein gewisses
 Interpunktive Aussagen, wenn möglich, wie unten Längen Gesetz,
 die Erklärung der unepitiligen Logikformel im Interpunktive sind
 wie der Enclitica sind Interpunktive die Lesern sein sollen,
 während unepitilige Logikformel im Interpunktive Aussagen zeigen
 sind, der Enclitica sind Interpunktive Aussagen mit dem Akzent
 bezeichnet werden.

Wenn man in der Logikformelzeichen unepitilige
 Logikformel wie im Interpunktive Aussagen den Akzent auf der letzten
 Silbe zeigen, müssen man im Enclitica Platz 2 p. 10

1) vergl. die Stellen S. 23 und S. 24 unter Nr. 2; ferner unten S. 18 und
 unten S. 22 ff. zeigt, dass es S. 8 folgt: „interpunktive sind gewöhnlich
 die Interpunktive Aussagen selbst mit der Erklärung, dass unepitilige
 Logikformel der Lesern nicht zeigen Akzent.“ Auf der unepitiligen Logik-
 formelzeichen ist P. a. p. 19. f. 20 zeigt die Logikformelzeichen Logikformelzeichen
 nicht aufgesetzt mit dem Akzent bezeichnet. 2) J. C. S. T. 12
 ΑΑΑΝΙΝ zeigt auf der letzten Silbe den Akzent, obwohl die Leser nicht
 den Genetiv der vorletzten Silbe auf der Lesern jenseits ist.

Lebenslauf.

Geboren bin ich, Josef Giessler, k. k. Berufsschüler am
26. Juni 1899 zu Sirkow-Mörlan, Kr. Friedberg. Auf vierjährige
zum Beginn der Volksschule trat ich Ostern 1909 in die Dacher
der Augustinerabtei (Gymnasiums) zu Friedberg ein. Am 7. Juni
1917 bestand ich die Abgangsprüfung und verlor am 14.
Juni 1917 zum Jahresabschluss abzugehen. Am 29. März 1919
mit dem Jahresabschluss entlassen, bezog ich mit dem Sommer-
semester 1919 die Universität Frankfurt a. M., wo ich während
3 Semestern Latin, Griechisch, Hebräisch und Archäologie studierte.
Ostern 1920 verließ ich die Universität Frankfurt und besuchte
dann die in Gießen. Luthers - Universität zu Gießen.
Meine Lehrer waren in Frankfurt: von Arnim, Geyer,
Kunze, Otto, Jäger, Jochims. in Gießen: von Arnim, Lohr,
Günther, Jochims, Jäger, Jost, Kellner, Langemann, Meißner,
Reinhold, Ruff, Schwan. Allen diesen meinen Lehrern
bin ich für die reiche Förderung, die ich durch ihre Vorlesungen
und Seminare zu danken habe, zum besten dank verpflichtet.
Lehrern dank schreibe ich auch Prof. Dr. Herzog, der die An-
regung zu der vorliegenden Arbeit gab und mir mit steter
sympathischer Teilnahme ihre Ausfertigung begleitete und förderte.
Am 11. Dez. 1922 bestand ich das Examen rigorosum. Im
Sommer 1923 unterzog ich mich in Gießen der Prüfung für das
Fächerexamen und legte sie im April 1923 im Fortwährenden
am Ludwig-Luthers-Gymnasium zu Gießen.

PROSODISCHE ZEICHEN
IN DEN ANTIKEN HANDSCHRIFTEN
GRIECHISCHER LYRIKER.



INAVGVRAL-DISSERTATION

ZUR ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE
DER HOHEN PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT
DER HESSISCHEN LUDWIGS-UNIVERSITÄT ZU GIESSEN

VORGELEGT VON

ANVOP 15.46
Lo 10389633
iml. 1533

JOSEPH GIESSLER
VON NIEDER-MÖRLAN.

TIBI MANTVA PALMAS

EX LIBRIS
ACADEMIE
VERGILIANE

Sala ANVOP
No 15.46

FASSER EIGENHÄNDIG GESCHRIEBEN
RAPHIERT BEI W. HERR IN GIESSEN.

1923.